

Einschätzungsbogen zur Risiko- und Ressourcenbetrachtung für Kinder und Jugendliche

3 - 6 Jahre

Dieser Einschätzungsbogen dient zur Risikoanalyse & Ressourcenbetrachtung bei Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung. Der Indikatorenkatalog hilft die Wahrnehmung zu schärfen, Gefährdungen möglichst frühzeitig zu erkennen und die Vorbereitung für ein Fachgespräch zur Gefährdungseinschätzung zu erleichtern.

Abstufungen der Gefährdungseinschätzung	
Keine Gefährdung/Ressource	
Unterstützungsbedarf	
Konkrete Merkmale für eine Gefährdung	
Verdacht auf akute Gefährdung	
Akute Gefährdung (Leib und Leben bedroht)	Sofortiges Handeln/Einschalten Polizei/JA

1. Risikoanalyse/Ressourcenbetrachtung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

1.1. Situation des Kindes					
Sicherstellung der Gesundheitsfürsorge					
Indikatoren für gewichtige Anhaltspunkte					Bemerkungen zu den Kategorien
Unerklärbare/untypische Verletzungen					
nicht altersgemäße blaue Flecken (Waden, Oberschenkel, Rücken usw)					
Verbrennungen, Brüche					
Hohe Frequenz an Unfällen					
Körperliche Entwicklung/Behandlung von Erkrankungen					
kein Kinderarzt, häufiger Arztwechsel, viele Arztbesuche					
kein Wahrnehmen der Vorsorgeuntersuchungen oder Impftermine					
keine zeitnahe Behandlung von Erkrankungen					
kein Wahrnehmen von Entwicklungsverzögerungen					
Altersangemessene Ernährungssituation					
nicht angemessenes Gewicht (zu schwer/zu leicht)					
Nahrung überaltert oder verdorben					
ausreichende Flüssigkeitsmenge					
Ausgewogenen & altersspezifische Ernährung					

1.1. Situation des Kindes (Fortsetzung)					
Grundversorgung/äußeres Erscheinungsbild					
Indikatoren für gewichtige Anhaltspunkte					Bemerkungen zu den Kategorien
Körperpflege/Hygiene					
ständig durchnässte, herabhängende Windel					
Teile der Hautoberfläche entzündet/gerötet					
Regelmäßige Schmutz- und Stuhlreste in den Hautfalten (Genital- und Gesäßbereich)					
auffällige Rötung und Entzündung im Genitalbereich					
Zahnstatus und Pflege					
Hygienische Mindeststandards (Reinigen der Flaschen, Schnuller, Entsorgen der Windeln etc.)					
Angemessene, schützende Kleidung					
Kleidung verschmutzt mit Essensresten, Urin, Kot					
Nicht altersgemäße, wettergemäße Kleidung (bietet Schutz vor Hitze, Sonne, Kälte)					
Bewegungsfreiheit des Kindes in seiner Kleidung (Größe, Breite)					
Wahrung kindlicher Intimosphäre, unzureichender Schutz vor fremden Blicken					
Emotionales und psychosoziales Verhalten					
Indikatoren für gewichtige Anhaltspunkte					Bemerkungen zu den Kategorien
Auffälliges Verhalten					
Kein Blickkontakt oder Ausweichen					
Interaktion zu Bezugsperson					
Kein Lachen (eingefroren)					
Schreckhaft, Rückzug					
Schlägt mit dem Kopf gegen die Wand oder Boden					
Gewährung altersangemessener Freiräume					
Kontakt zu Gleichaltrigen					
Bewegungsfreiheit in der Wohnung					
Überbehütung, Einengung					
Überforderung durch zu große Verantwortungsbelastung					
Regelmäßiger KiTaBesuch					
Mangelndes (wiederkehrendes) Sozialverhalten					
Keine Kontaktaufnahme					
Wenig Laut- und Sprachentwicklung					
Schlägt, beleidigt, schubst andere Kinder					
Distanzloses Verhalten					

Situation des Kindes (Fortsetzung)				
Grundversorgung/äußeres Erscheinungsbild				
Indikatoren für gewichtige Anhaltspunkte				Bemerkungen zu den Kategorien
Fremdgefährdendes Verhalten/gewalttätige Übergriffe des Kindes auf Eltern/Dritte				
Schlagen, würgen, beschimpfen, Fäkalsprache				
Ignoriert Grenzsetzung, wirkt respektlos				
Emotionale Zuwendung, Anerkennung und Bestätigung				
Bedürfnis nach Zuneigung, Zärtlichkeit wird entsprochen				
Angemessene Ansprache bei unerwünschtem Verhalten				
Wickeln grob und ohne Ansprache				
Trost bei Krankheit und Verletzung oder Vergewaltigung				
Machtmissbrauch				
Anregungen/Spielmöglichkeiten des Kindes				
Ansprechend ausgestattete (Spiel-) Räume des Kindes				
Abwechslungsreiches und altersgemäßes Spielzeug (motorische und sensomotorische Entwicklung)				

1.2 Familiäre Situation

Familiäre Situation				
Indikatoren für gewichtige Anhaltspunkte				Bemerkungen zu den Kategorien
Familienverbund				
Trennungs-, Scheidungssituation				
Alleinerziehend				
Kinderreiche Familie (>3 Kinder)				
Patchwork Familie				
Sehr junge Elternschaft (kleiner gleich 18 Jahre)				
Sozial-ökonomische Belastungen				
Es gibt Hinweise auf schwere Konflikte oder Gewalt in der aktuellen Partnerschaft				
Es gibt Hinweise auf missbräuchlichen Konsum bei den Eltern oder deren Partnern				
Es gibt Hinweise auf Erkrankungen bei den Eltern oder deren Partnern				
Die Familie lebt in Armut (unter dem Existenzminimum)				
Die Familie ist sozial isoliert und bekommt wenig Unterstützung von außen (im Alltag sind kaum Kontaktpersonen verfügbar)				

Familiäre Situation (Fortsetzung)					
Indikatoren für gewichtige Anhaltspunkte				Bemerkungen zu den Kategorien	
Kredite können nicht oder nur mit schweren Entbehrungen bedient werden					
Kind/Partner als Besitz betrachten					
Zuwendung nur zur eigenen Bedürfnisbefriedigung					
Sicherheit und Geborgenheit					
Schreien des Säuglings/Kindes bleibt unbeachtet					
Gewalttätige Atmosphäre (Schreien, grobes Anfassen, Schütteln)					
Verlässliche Betreuung und Aufsicht					
Verschiedene Betreuungspersonen					
Verantwortungsfähige Bezugspersonen					
Kultureller Hintergrund/Aufenthaltsstatus					
Rechtsbewusstsein					
Werte- und Normensystem auffällig					
Kind wird zur Begehung von Straftaten eingesetzt					
Desintegration/Schwellenängste					
Politisch auffällige Gesinnungen					
Beobachtbares Fürsorgeverhalten der Eltern gegenüber dem Kind. Die Bezugsperson...					
Reagiert ablehnen, genervt und uninteressiert auf die Anliegen des Kindes					
Zeigt wenig Interesse oder Unterstützung an der Förderung des Kindes					
äußert deutliche Überlastung oder Probleme bei der Erziehung des Kindes					
Äußert sich überwiegend ablehnend oder negativ über das Kind					
Reagiert nicht oder mit Überforderung auf Signale des Kindes					
Wirkt psychisch auffällig (depressiv, impulsiv, aggressiv, emotional instabil)					
Nimmt Unterstützungsangebote trotz erkennbarer Auffälligkeiten des Kindes nicht an					
Kommunikation zwischen Eltern und Kind					
Kommunikation zwischen Kind und Eltern					
Verhalten im professionellen Umfeld					
Einsichtsvermögen					
zeigt realistisches Selbstbild					

Verhalten im professionellen Umfeld (Fortsetzung)					
Indikatoren für gewichtige Anhaltspunkte					Bemerkungen zu den Kategorien
Ablehnung von Gesprächen über Auffälligkeiten/Missstände					
Unangemessene Reaktion auf Konfrontation mit Beobachtungen					
Grenzwahrung im Kontakt					
Im Elterngespräch keine Zugänglichkeit					

1.3 Wohnsituation/ Häusliches Umfeld

Wohnsituation					
Indikatoren für gewichtige Anhaltspunkte					Bemerkungen zu den Kategorien
Allgemeine Wohnsituation					
Die Familie ist von Obdachlosigkeit bedroht					
Die Familie ist von einer Abschaltung (Strom/Wasser) bedroht					
Geeigneter Wach- und Schlafplatz					
Kein eigenes Bett					
Sichere Schlafumgebung					
Tagsüber stundenlang in einem abgedunkelten oder künstlich beleuchteten Raum					
Matratzen und Kissen ständig nass und muffig					
Kind liegt immer in der Wippe, Tragetasche, Bett oder MaxiCosy					
Auffällige Wohnsituation					
Auffällige Tierhaltung					
Unfallverhütung					
Steckdosensicherung					
Keine losen Kabel					
Medikamente-, Rausch- und Putzmittel gesichert					
Transportmittel (Kindersitz) vorhanden					
Fenster- und Schranksicherungen					
Herd- und Balkonsicherung					

2. Zusammenfassung der Gefährdungseinschätzung

Hier ist eine nach Dimensionen zusammenfassende Gefährdungseinschätzung abzugeben. Basierend auf die Einschätzungsskala in den Punkten

1. Situation des Säuglings/Kindes
2. Familiäre Situation
3. Wohnsituation/Häusliches Umfeld

<p>Keine Gefährdung/Ressource</p> <p>Sehr gute bis befriedigende Situation</p>	
<p>Unterstützungsbedarf</p> <p>Befriedigende bis ausreichende Situation</p>	

<p>Konkrete Merkmale für eine Gefährdung</p> <p>Ausreichend bis mangelnde Situation</p>	
<p>Verdacht auf akute Gefährdung</p> <p>Ungenügende, gefährdende Situation Gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung liegen vor!</p>	
<p>Akute Gefährdung</p> <p>Leib und Leben ist bedroht</p>	

3. Bewertung und weitere Schritte

Es können durchaus gewichtige Anhaltspunkte vorliegen, die aber in der Summe (Situation Kind, Situation Eltern Kind, Situation Eltern) oder auf Grund auch vorliegender Schutzfaktoren noch nicht zu einer Einschätzung führen müssen, dass eine akute „Kindeswohlgefährdung“ gegeben ist. Gewichtige Anhaltspunkte können auf eine Kindeswohlgefährdung hinweisen, müssen es aber nicht, oder es müssen noch weitere hinzukommen oder die vorliegenden gewichtigen Anhaltspunkte müssten sich noch verschärfen, um auf eine solche Diagnose zu kommen.

Ergebnis der Risiko- und Ressourcenbewertung zur Einschätzung der Kindeswohlgefährdung	
	<p>Keine Gefährdung/Anhaltspunkte unbegründet</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sehr gute bis befriedigende Situation (Ressource) - Angebot von Präventionsmöglichkeiten: Beratung, Betreuung, Förderung. (vgl. Anlage Helfernetzwerk) Die Annahme der vorgeschlagenen Unterstützungsangebote obliegt in der Entscheidung der Eltern - Eltern äußern aus ihrer subjektiven Wahrnehmung einen Unterstützungsbedarf, erkunden sich nach Präventionsangeboten
	<p>Unterstützungsbedarf hinsichtlich der Belastungsfaktoren wird gesehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Befriedigende bis ausreichende Situation - Gezielte Angebotsvorstellung niederschwelliger Unterstützungsangebote (Frühe Hilfen, HzE, Eltern motivieren Hilfe frühzeitig anzunehmen, vgl. Anlage Helfernetzwerk) - Informationssammlung erforderlich um abschließende Risikoeinschätzung vorzunehmen
	<p>Konkrete Merkmale für eine Gefährdung „Eine dem Wohl des Kindes entsprechende Erziehung ist nicht gewährleistet“ Hilfebedarf seitens Jugendhilfe wird gesehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausreichende bis mangelhafte Situation - Keine akute Gefährdung, jedoch prognostisch ist eine Gefährdung zu befürchten - Den Eltern/Kindern wird Hilfe und Unterstützung seitens der Jugendhilfe angeboten. Gezielte Vermittlung von Hilfen. (vgl. Anlage Helfernetzwerk) - Die Situation muss sich ändern, zwecks Gefahrenabwehr. Die Wirkung der Hilfe wird überprüft (Verbindlichkeit schaffen!)
	<p>Verdacht auf akute Gefährdung. Gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung liegen vor!</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ungenügende/gefährdende Situation - Die Gesamtbewertung lässt befürchten, dass die Sicherheit des Kindes/altersgemäße Entwicklung nicht mehr gewährleistet ist - Konkrete Vermittlung von intensiven Hilfen zur Gefahrenabwehr (vgl. Anlage Helfernetzwerk) - Eltern werden seitens der Fachkraft informiert, dass das Jugendamt eingeschaltet wird. - Tenor: „Ich sorge mich um dein Kind, angekündigte Konsequenzen werden umgesetzt, ich nehme euch, euer Kind und mich ernst“
	<p>Akute Gefährdung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gefährdung für Leib und Leben - Sofortiges Handeln/Einschalten des Jugendamtes oder/und der Polizei

Ergebnis der Bewertung und Vereinbarung der nächsten Schritte	
Kollegiale Beratung	am:
	Teilnehmer:
	Maßnahmen und Fristen:
	KiWo Einschätzung:
Info Leitung/Träger	am:
Beratung IsoFak	am:
	Maßnahmen:
	KiWo Einschätzung:
Elterngespräch:	am:
	Teilnehmer:
	Maßnahmen und Fristen:
Kontakt Jugendamt	am:
	Teilnehmer:
	Maßnahmen und Fristen:
Weitere Notizen	

Anlage I : Beispiele zu 1 Risiko- und Ressourcenanalyse

1.1. Situation des Kindes

Unerklärbare/untypische Verletzungen	
nicht altersgemäße blaue Flecken (Waden, Oberschenkel, Rücken usw)	Vgl. Kinderschutzleitlinie ukb
Verbrennungen, Brüche	
Hohe Frequenz an Unfällen	Unklarer Unfallhergang, Differente Aussagen
Körperliche Entwicklung/Behandlung von Erkrankungen	
kein Kinderarzt, häufiger Arztwechsel, viele Arztbesuche	
kein Wahrnehmen der Vorsorgeuntersuchungen oder Impftermine	
keine zeitnahe Behandlung von Erkrankungen	Akute Erkrankung tagesaktuell
kein Wahrnehmen von Entwicklungsverzögerungen	
Altersangemessene Ernährungssituation	
nicht angemessenes Gewicht (zu schwer/zu leicht)	Perzentile Median in kg: Jungen 3 Jahre 15,03, 3,5 Jahre 16,14, 4,0 Jahre 17,15, 4,5 Jahre 18,07, 5 Jahre 19,05, 5,5 Jahre 20,19, 6 Jahre 21,5 Mädchen 3 Jahre 14,42, 3,5 Jahre 15,54, 4 Jahre 16,60, 4,5 Jahre 17,69, 5 Jahre 18,84, 5,5 Jahre 20,06, 6 Jahre 21,35
Nahrung überaltert oder verdorben	
ausreichende Flüssigkeitsmenge	Kinder von 11-20kg beträgt der Flüssigkeitsbedarf 100ml + 50ml/kg für jedes kg über 10kg
Ausgewogenen & altersspezifische Ernährung	Abwechslungsreich, Fast Food Frequenz, Bäcker Frequenz

Grundversorgung/äußeres Erscheinungsbild	
Körperpflege/Hygiene	
ständig durchnässte, herabhängende Windel	
Teile der Hautoberfläche entzündet	nicht per Diagnose (wie z.B. Neurodermitis) erklärbar
Regelmäßige Schmutz- und Stuhlreste in den Hautfalten (Genital- und Gesäßbereich)	
auffällige Rötung und Entzündung im Genitalbereich	
Zahnstatus und Pflege	Riecht aus dem Mund, kariöse Zähne, faule Zähne, Fehlstellungen, weniger als tägliches Zähneputzen
Hygienische Mindeststandards (Reinigen der Flaschen, Schnuller, Entsorgen der Windeln etc.)	
Angemessene, schützende Kleidung	
Kleidung verschmutzt mit Essensresten, Urin, Kot	

Angemessene, schützende Kleidung	
Nicht altersgemäße, wettergemäße Kleidung (bietet Schutz vor Hitze, Sonne, Kälte)	
Bewegungsfreiheit des Kindes in seiner Kleidung (Größe, Breite)	
Wahrung kindlicher Intimsphäre, unzureichender Schutz vor fremden Blicken	Slip unter Kleider, wird ohne Windel gelaufen
Emotionales und psychosoziales Verhalten	
Auffälliges Verhalten	
Kein Blickkontakt oder Ausweichen	
Interaktion zu Bezugsperson	
Kein Lachen (eingefroren)	
Schreckhaft, Rückzug	
Schlägt mit dem Kopf gegen die Wand oder Boden	
Emotionales und psychosoziales Verhalten (Fortsetzung)	
Gewährung altersangemessener Freiräume	
Kontakt zu Gleichaltrigen	
Bewegungsfreiheit in der Wohnung	
Überbehütung, Einengung	
Überforderung durch zu große Verantwortungsbelastung	
Regelmäßiger Krippen- bzw. KiTaBesuch	Mind 80% der Buchungszeit, entschuldigt oder unentschuldigt
Keine Kontaktaufnahme	

Mangelndes (wiederkehrendes) Sozialverhalten	
Wenig Laut- und Sprachentwicklung	ab 3 Jahre: Und, oder, aber, ich möchte und ich möchte dass, zweites Fragealter Warum Fragen
Schlägt, beleidigt, schubst andere Kinder	
Distanzloses Verhalten	
Fremdgefährdendes Verhalten/gewalttätige Übergriffe des Kindes auf Eltern/Dritte	
Schlagen, würgen, beschimpfen, Fäkalsprache	
Ignoriert Grenzsetzung, wirkt respektlos	
Emotionale Zuwendung, Anerkennung und Bestätigung	
Bedürfnis nach Zuneigung, Zärtlichkeit wird entsprochen	
Angemessene Ansprache bei unerwünschtem Verhalten	
Wickeln grob und ohne Ansprache	
Trost bei Krankheit und Verletzung oder Vergewaltigung	
Machtmissbrauch	Willkürliches Vorgehen, Wenn-dann, nicht nachvollziehbare Sanktionen, inkonsistenter Erziehungsstil

Anregungen/Spielmöglichkeiten des Kindes	
Ansprechend ausgestattete (Spiel-) Räume des Kindes	
Abwechslungsreiches und altersgemäßes Spielzeug (motorische und sensomotorische Entwicklung)	

1.2 Familiäre Situation

Familiäre Situation	
Familienverbund	
Trennungs-, Scheidungssituation	
Alleinerziehend	
Kinderreiche Familie (>3 Kinder)	
Patchwork Familie	
Sehr junge Elternschaft (kleiner gleich 18 Jahre)	

Sozial-ökonomische Belastungen	
Es gibt Hinweise auf schwere Konflikte oder Gewalt in der aktuellen Partnerschaft	
Es gibt Hinweise auf missbräuchlichen Konsum bei den Eltern oder deren Partnern	
Es gibt Hinweise auf Erkrankungen bei den Eltern oder deren Partnern	
Die Familie lebt in Armut (unter dem Existenzminimum)	
Die Familie ist sozial isoliert und bekommt wenig Unterstützung von außen (im Alltag sind kaum Kontaktpersonen verfügbar)	
Kredite können nicht oder nur mit schweren Entbehrenungen bedient werden	
Individualität und Selbstbestimmung	
Kind/Partner als Besitz betrachten	
Zuwendung nur zur eigenen Bedürfnisbefriedigung	
Sicherheit und Geborgenheit	
Schreien des Säuglings/Kindes bleibt unbeachtet	
Gewalttätige Atmosphäre (Schreien, grobes Anfassen, Schütteln)	
Verlässliche Betreuung und Aufsicht	
Verschiedene Betreuungspersonen	
Verantwortungsfähige Bezugspersonen	
Kultureller Hintergrund/Aufenthaltsstatus	

Rechtsbewusstsein	
Werte- und Normensystem auffällig	
Kind wird zur Begehung von Straftaten eingesetzt	
Desintegration/Schwellenängste	
Politisch auffällige Gesinnungen	
Beobachtbares Fürsorgeverhalten der Eltern gegenüber dem Säugling/Kind. Die Bezugsperson...	
Reagiert ablehnen, genervt und uninteressiert auf die Anliegen des Kindes	
Zeigt wenig Interesse oder Unterstützung an der Förderung des Kindes	
äußert deutliche Überlastung oder Probleme bei der Erziehung des Kindes	
Äußert sich überwiegend ablehnend oder negativ über das Kind	
Reagiert nicht oder mit Überforderung auf Signale des Kindes	
Beobachtbares Fürsorgeverhalten der Eltern gegenüber dem Säugling/Kind. Die Bezugsperson... (Fortsetzung)	
Wirkt psychisch auffällig (depressiv, impulsiv, aggressiv, emotional instabil)	
Nimmt Unterstützungsangebote trotz erkennbarer Auffälligkeiten des Kindes nicht an	
Verhalten im professionellen Umfeld	
Einsichtsvermögen	
zeigt realistisches Selbstbild	
Ablehnung von Gesprächen über Auffälligkeiten/Missstände	
Unangemessene Reaktion auf Konfrontation mit Beobachtungen	
Grenzwahrung im Kontakt	
Im Elterngespräch keine Zugänglichkeit	

1.3 Wohnsituation/ Häusliches Umfeld

Wohnsituation	
Allgemeine Wohnsituation	
Die Familie ist von Obdachlosigkeit bedroht	
Die Familie ist von einer Abschaltung (Strom/Wasser) bedroht	
Geeigneter Wach- und Schlafplatz	
Kein eigenes Bett	
Sichere Schlafumgebung	
Tagsüber stundenlang in einem abgedunkelten oder künstlich beleuchteten Raum	

Geeigneter Wach- und Schlafplatz	
Matratzen und Kissen ständig nass und muffig	
Auffällige Wohnsituation	„Messie“, Feuchte Wände, Schimmel, Möbelausstellung
Auffällige Tierhaltung	Kampftiere, Massentierhaltung, geschützte Tiere
Unfallverhütung	
Steckdosensicherung	
Keine losen Kabel	
Medikamente-, Rausch- und Putzmittel gesichert	
Transportmittel (Kindersitz) vorhanden	
Fenster- und Schanksicherungen	
Herd- und Balkonsicherung	